

Anbau- und Liefervertrag 2017

Nr. WR17001

Braunsenf für Körnernutzung (Gewürzproduktion)

Die untenstehenden Vertragsparteien (Punkt 1) schließen folgenden Anbau- und Liefervertrag:

1. Vertragsparteien

1.1 Aufkäufer

in Zusammenarbeit mit
(nur ausfüllen, wenn zutreffend)

Lagerhaus/Handelsfirma

Filiale/Übernahmestelle

1.2 Produzent

Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen!

Name	Vorname	E-Mail
Postleitzahl	Ort	Betriebsnummer
Straße	Hausnummer	Telefonnummer

1.3 BIO-Produktion

Bitte ankreuzen!

- a) Handelt es sich um eine Bio-Produktion? JA NEIN
b) Bio-Kontrollstelle: ABG SGS LACON BIOS Andere: _____

2. Vertragsgegenstand

Gegenstand des Vertrages ist der Anbau von **Senf für die Gewürzproduktion**

sowie die Lieferung und Übernahme der daraus erwachsenen Ernte 2017 zu den im Anhang ./1 definierten Lieferbedingungen.

3. Sorten und Flächen

(Bitte ankreuzen und ausfüllen)

3.1 Sorten:

Art	Sorte
Braunsenf, <i>Brassica juncea</i>	TERRAFIT

3.2 Flächen:

Feld	ha
1	
2	
3	
4	
Gesamt	

4. Spätester Liefertermin

Die oben genannte Ware kann bis spätestens Ende Oktober vom Aufkäufer übernommen werden.

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift Aufkäufer (Lagerhaus)

Unterschrift Produzent (Landwirt)

Anhang ./1
zu Anbau- und Liefervertrag 2017
Nr. WR17001
Braunsenf für die Gewürzproduktion

1. Pflichten des Produzenten

1.1 Flächen und Saatgutkriterien

Der Produzent verpflichtet sich zum Anbau von Senf für die Gewürzproduktion auf den in Punkt 3 des Vertrages vereinbarten Flächen. Es ist ausschließlich zertifiziertes RWA-Saatgut über den Vertragspartner (Aufkäufer) zu beziehen, was auf Anfrage nachzuweisen ist.

Der Anbau von wirtschaftseigenem Saatgut (Nachbausaatgut) ist ausdrücklich verboten.

1.2 GMO

Gentechnisch veränderte Sorten dürfen NICHT angebaut werden.

1.3 Mindestsaatstärke

Die Kultur ist mit folgender Mindest-Saatstärke anzubauen: 4 – 5 kg/ha

1.4 Lieferung

Der Aufwuchs der vertragsgegenständlichen Sorte ist reinsortig unmittelbar nach der Ernte abzuliefern.

Der Produzent führt von der Saatgutübernahme, über Anbau, Kulturpflege bis zur Ernte eigene Aufzeichnungen und weist diese auf Anfrage dem Aufkäufer vor.

Die Lieferung gilt frei Lagerhaus gemäß Punkt 1 des Vertrages.

Der im Vertrag vereinbarte späteste Liefertermin ist einzuhalten.

1.5 Transportbehältnisse

Alle Transportbehältnisse (Anhänger, Container, Big Bags, etc.) müssen sauber und lebensmitteltauglich sein.

2. Pflichten des Aufkäufers

2.1 Übernahme der Ware

Der Aufkäufer übernimmt die auf der Vertragsfläche gewachsene Ernte bei Erfüllung der Qualitätsnormen gemäß Punkt 4 des Anhangs.

2.2 Musterziehung

Pro Landwirt/Anlieferung muss ein Muster gezogen und tagfertig ab 9 % Feuchte, ordnungsgemäß beschriftet, an folgende Adresse geschickt werden:

RWA Raiffeisen Ware Austria AG
Labor
Industriestraße 3
8502 Lannach

2.3 Transportbehältnisse

Alle Transportbehältnisse (Anhänger, Container, Big Bags, etc.) müssen sauber und lebensmitteltauglich sein.

2.4 Ablehnung der Ware

Ware, die den Qualitätskriterien nicht entspricht, kann vom Aufkäufer unter Berücksichtigung von Abschlägen übernommen werden.

3. Ernte und Übernahme

Die Ernte der Senfflächen sollte nicht am Wochenende erfolgen. Wir empfehlen, die Ernte am Beginn einer Arbeitswoche zu organisieren und mit der geplanten Übernahmestelle abzustimmen, da die Saat eventuell sofort nach der Übernahme getrocknet werden muss.

Die Übernahme kann mit Saatgutcontainern oder in Big Bags erfolgen.

4. Qualitätskriterien

4.1 Mikrobiologische Kriterien gemäß österreichischem Lebensmittelbuch (ÖLMB, Codex alimentarius Austriacus)

Die angelieferte Rohware muss vor der Reinigung und Trocknung folgenden Qualitätsnormen entsprechen:

Kriterium	ÖLMB	Umrechnung
Salmonella spp.	nicht nachweisbar in 25 g	nicht nachweisbar in 25 g
Staphylococcus aureus	$1,0 \times 10^3/g$	1.000/g
Eschericia coli	$1,0 \times 10^5/g$	100.000/g
sulfitreduzierende Clostridien	$1,0 \times 10^5/g$	100.000/g
Bacillus cereus	$1,0 \times 10^5/g$	100.000/g
Schimmelpilze	$1,0 \times 10^6/g$	1.000.000/g

4.2 Allgemeine Beschaffenheit

Kriterium	Braunsenf
Allgemeinzustand 1	braune Samen von Brassica juncea

4.3 Physikalische und chemische Parameter (nach der Reinigung)

Kriterium	Zustand bzw. Wert
Allgemeinzustand 2	handelsüblich
Geruch und Geschmack	ohne Fremdgeruch und Fremdgeschmack, kein dumpfer Geruch
Reinheit	min. 99,8 %
Farbe	98 % Anteil an arttypischen Körnern (siehe 7.2)
Fremdbesatz und Schmutz	max. 0,1 %
Feuchtigkeit	max. 9,0 %
Keimfähigkeit	min. 80 %
Quellzahl	min. 115
Rohfett	30 – 36 %/TS

4.4 Sonstige Kriterien

Kriterium	Stück
Sklerotien	0
Gemeiner (weißer) Stechapfel, Datura stramonium L	0
Ambrosia	0

4.5 GMO

Kriterium	
GMO-Verunreinigung	0 %

5. Verwertung der Ernte

Die Verwertung der Ware zum bestmöglichen Marktpreis wird von der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien, durchgeführt, die sie an Drittkunden (Endkäufer) vermittelt.

6. Abrechnung

Die Abrechnung erfolgt nach Anlieferung der gesamten Senfsaatproduktionen in einem Genossenschaftsgebiet bzw. nach Eingang aller Muster bei der RWA Raiffeisen Ware Austria AG (kurz RWA AG).

Basis für die Berechnung ist die fertig gereinigte trockene Ware bzw. sind die Werte aufgrund der Probesiebungen und Analysen im Saatgut-Labor der RWA AG.

Für die Feststellung der Feuchtigkeit gelten ausschließlich die Werte, die in einer Betriebsstätte der RWA AG festgestellt wurden. Erste Mitteilungen, die von einer Lagerhaus-Übernahmestelle stammen, dienen ausschließlich zur Vorinformation und sind nicht bindend.

Der Preis für die Reinware errechnet sich aus einem Mindestpreis für bis zu 1.100 kg/ha. Die darüber liegende Menge pro Hektar wird zum aktuellen Marktpreis abgerechnet.

Abschläge werden weiterverrechnet für:

- Herausreinigung von Sklerotien
- Notwendige Spezialreinigung des Erntegutes (Farbsortierer, etc.)
- Trocknungskosten ab 9,1 % H₂O

Der Aufkäufer behält sich vor, die Zahlung in eine Akonto- und eine Schlusszahlung aufzuteilen.

Der Reinigungsabfall ist wertlos und wird auf Kosten der RWA AG entsorgt.

7. Anwendbares Recht und Streitschlichtung

Der Gesamtvertrag unterliegt österreichischem Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechtsübereinkommens. Alle sich aus diesem Vertrag ergebenden Streitigkeiten werden grundsätzlich durch gütliche Einigung beigelegt.

Ist das nicht möglich kann ein Schiedsgericht eingerichtet werden, das aus drei Mitgliedern besteht. Jede Partei kann ein Mitglied bestimmen. Der Vorsitzende des Schiedsgerichts wird von der örtlich zuständigen Landwirtschaftskammer bestellt. Das Schiedsgericht entscheidet mit einfacher Mehrheit, die Entscheidung ist für beide Parteien bindend. Die Kosten des Verfahrens trägt die unterlegene Partei.

Grundlage jeder Streitschlichtung sind die Qualitäten, die aus dem Rückstellmuster, das bei der Übernahme gezogen wird, festgestellt werden.

8. Datenschutz

Der Produzent erteilt gemäß § 8 Abs 1 Z 2 Datenschutzgesetz 2000 idgF seine ausdrückliche Zustimmung zur Weitergabe und Verwendung seiner Daten für Zwecke der Beratung, der Durchführung absatzfördernder Maßnahmen und zur Rückverfolgbarkeit in der Lebensmittelkette.